

Interpellation Barbara Portmann (Sprecherin), GLP, Lenzburg, Kathrin Scholl-Debrunner, SP, Lenzburg, Irène Kälin, Grüne, Lenzburg, Trudi Huonder, CVP, Egliswil, und Esther Gebhard-Schöni, EVP, Möriken-Wildegg, vom 30. Oktober 2012 betreffend geplanten A1-Zubringer in Lenzburg / Projekt Neuhof / Grosskredit

Text und Begründung:

Die Anhörung zum Grosskredit betreffend A1-Zubringer / Projekt Neuhof ist Ende August abgelaufen. Der Handlungsbedarf ist unbestritten. Viele Vernehmlassungsteilnehmer monieren aber den hohen Kulturlandverlust durch die geplante Spange Hornerfeld, verschiedene zudem die hohen Kosten. Rückfragen von verschiedener Seite beim zuständigen Departement ergaben den Eindruck, dass möglicherweise andere Varianten (insbesondere Kulturland schonendere und kostengünstigere) nicht oder zu wenig vertieft geprüft worden sind. Des Weiteren scheint das Departement nicht gewillt, dies nun trotz der vielen negativen Rückmeldungen der Anhörung nachzuholen. Wir bitten daher den Regierungsrat höflich, folgende Fragen zu beantworten:

1. Gemäss Anhörungsbericht wurden 20 Varianten geprüft. Mehr wird leider nicht darauf eingegangen. Welche Varianten wurden geprüft?
2. Auf welche Kriterien hin wurden die Varianten miteinander verglichen? Welche schnitten ebenfalls gut ab?
3. Wie wurde die Vorgabe nach möglichst wenig Fruchtfolgeflächen-Verlust im Rahmen dieses Vergleichs bewertet?
4. Wurde eine Kosten-Nutzen-Analyse durchgeführt? Welche Resultate ergab diese?
5. Ist es richtig, dass bestimmte Varianten lediglich aufgrund möglicher zeitlicher Verzögerungen oder Einwände seitens der Archäologie oder aufgrund von Befürchtungen vor hohem Koordinationsaufwand mit dem Astra verworfen wurden?
6. Durch welches Vorgehen könnte der Kanton eine Lösung des Knotens Lindfeld beschleunigen, statt diesen aufgrund zu erwartender Schwierigkeiten zurückzustellen?
7. Ist es richtig, dass Varianten mit Unter- oder Überführungen, welche kostengünstiger als die Tunnelvariante sind, nicht vertieft geprüft wurden? Weshalb nicht?
8. Die Tunnellösung scheint aufgrund des geplanten relativ engen Radius und des Gegenverkehrs weniger sicher und unfallträchtiger als Unter- bzw. Überführungen. Wie beurteilt der Regierungsrat diesen Aspekt?
9. Ist der Regierungsrat bereit, künftig bei der Anhörung zu Verkehrsprojekten jeweils die Vor- und Nachteile der wichtigsten der geprüften Varianten inkl. Kosten-Nutzen-Analyse im Sinne der Transparenz darzulegen?
10. Ist der Regierungsrat bereit, künftig bei so wichtigen Projekten im Rahmen der Anhörung mit den interessierten Parteien und Organisationen Workshops durchzuführen?

Mitunterzeichnet von 3 Ratsmitgliedern